



Größte Baustelle bei ZOLLERN ist die Werkfeuerwehr

So äußerte sich der Leiter unserer Abteilung Technische Werksdienste (TWD), Hans-Jürgen Unger, anlässlich der Hauptversammlung der Werkfeuerwehr am 24. April dieses Jahres.

Dies wird so manchen erstaunen angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage. Doch wer in den letzten Monaten von Januar bis April am Feuerwehrgerätehaus vorbeigekommen ist, konnte feststellen, dass es hier tatsächlich rege Bautätigkeiten gab.

Es ist jedoch keineswegs so, dass hier einfach nur Geld vergraben wurde. Wer sich im Bereich der Werkstätten der Werkfeuerwehr vor den Baumaßnahmen umgesehen hatte, fühlte sich bestimmt in Zeiten zurückversetzt, wo der Begriff „Hüttenwerk“ auch noch auf die Bausubstanz unseres Unternehmens zutraf. Wer in die-

sem Raum nach einer geraden Wand oder einen ebenen Fußboden suchte, wurde nicht fündig. Die Decke begann bereits abzubröckeln und durch die Einfachverglasung der Fenster wurde die Heizenergie förmlich hinausgeblasen. Da für April eine neue Schlauchpflegeanlage bestellt war, stellte sich die Frage, ob man nicht vorher den gesamten Bereich sanieren sollte. Zum Glück und zur großen Erleichterung für die Werkfeuerwehr, sah dies auch unser Geschäftsführer Dr. Erkes so.

Im Januar wurde damit begonnen, die alte Bodenplatte zu entfernen und durch eine neue zu ersetzen. Anschließend wurde die Decke isoliert und neue Isolierglasfenster eingebaut. Zu guter Letzt wurden dann noch die Wände isoliert, verputzt und gestrichen. Ebenso wurde die gesamte Elektro- und Sanitärinstallation erneuert. Hierbei staunten selbst alte Hasen des Elek-

trohandwerks, kamen doch noch Elektrokabel ans Tageslicht, die mit Baumwollgewebe umwickelt waren. Nach Abschluss aller Arbeiten wurde Ende April die neue Schlauchpflegeanlage durch die Firma Rud. Prey aus Kiel angeliefert. Somit ist auch in diesem Bereich die Werkfeuerwehr auf dem neuesten Stand der Technik und es können alle gesetzlich geforderten Überprüfungen der Gerätschaften gemacht werden.

Tag des offenen Denkmals

Am Sonntag den 13. September ist Tag des offenen Denkmals. An diesem Tag wird das Hochofengebäude für die Öffentlichkeit geöffnet sein. Auch die Werkfeuerwehr wird sich dabei präsentieren, da die Gründung der Werkfeuerwehr auf das Jahr 1919 zurückgeht. An diesem Tag besteht auch die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Werkfeuerwehr zu besichtigen. Ebenso wird die im Jahre 1920 erworbene Motorspritze in Aktion zu sehen sein.

*Markus Neuburger
Kdt. / Werkfeuerwehr Lauchertthal*



Der Werkstattbereich vor der Sanierung (Bild oben) und danach (Bild unten)



Die neue Schlauchpflegeanlage, mit der auf 12 qm Nutzfläche die Schläuche gewaschen, druckgeprüft, getrocknet und gewickelt werden können.